

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 2 (1912)

Artikel: Die neue Touristenstrasse ins Samnaunertal

Autor: Jung, P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947264>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die neue Touristenstraße ins Samnaunertal.

Photographische Aufnahmen von P. Jung, Rorschach.

Das Jahr 1911 hat dem eidgenössischen Brudersinn eine schöne Aufgabe gestellt, in freundeidgenössischer Weise ein kleines Bergvolk seinem Mutterland anzugehören. Bekanntlich existiert im südlichsten Teile unseres Vaterlandes gegen Tirol zu ein Tal, das Samnaunertal genannt, welches durch seine unwirtschaftliche und geographische Lage weder seinen Unterhalt von der Schweiz in billiger Weise beziehen, noch seine Produkte ausführen kann.

Rings von massiven Gletschern umgeben war das Tal nur von Pfunds in Tirol aus zugänglich und zwar in einer Art und Weise, welche jeder Beschreibung spottet. Auf schlechten Waldwegen, welche niemand unterhalten wollte, mußten unsere Eidgenossen, trotz ihrer Bezahlung für Wegunterhalt an die östr. Gemeinden, mit vieler Mühe und Gefahr ihre Lebensmittel, Mehl und Salz etc., in das Tal befördern. Im

Jahre 1904 versuchte nun die bündnerische Regierung mit dem Tirol eine gemeinschaftliche Straße zu erstellen um den Leuten wenigstens bessere Zufahrten zu ermöglichen. Jedoch eine Berggemeinde (Spiß), welche jetzt das größte Interesse an der Sache bekundet, verwarf konsequent die Erstellung einer Straße. Nun ließ der Kanton ein Projekt ausarbeiten, das eine neue Zufahrtsstraße nach Samnaun ganz auf schweizerischer Seite vorsah.

Man ging von dem Standpunkte aus, daß, wenn das Unterengadin mit Tirol eine bessere Verbindungsline hätte, eine Angliederung an das Samnaunertal leicht bewerkstelligt werden könnte. Bekanntlich müssen jetzt alle Fremden, welche im Sommer das Unterengadin besuchen, zuerst von Pfunds nach Nauders und dann nach Martinsbrück. Durch eine neue Verkehrsstraße längs dem Inn nun war die Möglichkeit geboten, eine Höhensteigung von ca. 200 Meter zu umgehen und auch eine kürzere Strecke von 8 Kilometer Differenz zu erübrigen. Das neue Projekt wurde mit Freude begrüßt. Mit Beschuß vom 20. Dez. 1905 ist nun die Eidgenossenschaft dem Kanton und den Gemeinden zu Hilfe gekommen und hat die Baukosten mit 80% subventioniert. Die Gemeinden haben ihr möglichstes geleistet und auch Private haben ihr Scherflein zum Gelingen des Baues beigetragen. Langsam wurden die Arbeiten in Angriff genommen; zuerst die leichten Strecken im Tale ausgeführt. Im Jahre 1906 wurde das erste und zweite Baulos von Martinsbrück

bis Schalkelkopf der Firma Comenisch & Cie. in Cazis übergeben, welche dann auch mit Energie die Arbeit in die Hand nahm. Im Jahre 1908 erhielt die Firma Jung & Cie. in Rorschach die übrige Strecke von Schalkelkopf bis zur Spissermühle zur Ausführung und heute sehen wir das Werk vollendet und tadellos erstellt. Wir wollen nicht auf die Einzelheiten der Bauausführung eintreten. Man stelle sich nur eine völlig unzugängliche Gegend ohne jede Unterkunftslokale und Wege vor und man wird begreifen, mit welchen enormen Unannehmlichkeiten sowohl Unternehmung als auch Arbeiter zu rechnen hatten. Heute wo das Werk vollendet ist soll es jedem Naturfreunde eine Freude sein, sich nicht nur das Bauwerk anzusehen, sondern auch die landschaftlichen Schönheiten und das abgeschlossene Tal selbst kennen zu lernen. Versuchen wir es indem wir die Straße vom Beginn derselben in Martinsbrück beginnen.

Martinsbrück (1037 m) hoch gelegen, ein altes romanisches Dorf an der Südgrenze, ist rings von Bergen umschlossen und war bis jetzt die äußerste Ortschaft des Unterengadin. Eine Brücke über den Inn verbindet den Nachbarstaat Tirol mit unserem Vaterlande. Zwischen dem Zollhaus und dem Hotel Post beginnt nun die neue Straße. Rechts wälzt der Inn seine grünen Fluten und links erhebt sich majestatisch die Dorkette des Piz Mondin. Zirka 0,8 Kilom.

weit ist die Straße in Sumpfland aufgeschüttet und von hier aus zieht sie sich längs des Inns, dessen Flußbett mit starken Muhrmauern eingefasst werden mußte. Wir kommen um die erste Biegung und nun öffnet sich dem Auge eine herrliche Schlucht. Hohe Felswände umgeben das Innbett und angebaut an die linke Felsmauer zieht sich die Straße durch bis zum Dal Mondin, hier gelangen wir durch eine 72 Meter lange Lawinenverbauung zum Dal Zipla, welches ebenfalls mit einer Lawinengallerie verbaut werden mußte. Hier zeigten sich große Schwierigkeiten bei der Fundation, aber mit unsäglichen Mühen ging man vorwärts und überwand diese Schwierigkeiten und heute hat sich nach Jahresfrist bereits die Nützlichkeit der Anlage bewiesen. Nun zieht sich die Straße in mäßiger Steigung durch Waldboden bis zum Weinberg. Von ferne erblickt man zuerst den Hochfinsterminzpaß in Tirol und allmählig das Hotel Hochfinsterminz. Die Straße wird von rauschenden Gebirgsfällen unterbrochen, welche aber



Compatsch (1717 m),
die größte Ortschaft des Samnaunertales mit Kirche und Schulhaus, im Hintergrunde der
Piz Roz (3115 m).

Vision.

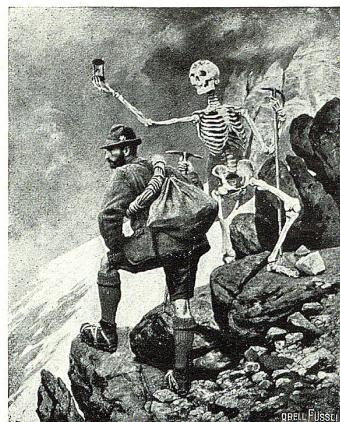
Von CONR. FERD. MEYER.

Als ich jüngst vom Pfad verirrt war,
Wo kein Jäger und kein Hirt war,
Führt ein Licht aus dunklem Tann
Mich an eines Hüttleins Schwelle,
Drinn bei mitter Ampelhelle
Eine greife Parze spann.

Draußen schlug der Wind die Schwingen,
Und die Bergesfröme singen
Hört' ich ihren dunklen Sang . . .
Und ich sah den Faden schweben,
Und der Faden schien ein Leben —
Meines? dacht ich zauberbang.

Wage, Mensch, die höchsten Flüge,
Deiner Parze starre Züge
Sehn längst das nahe Ziel!
Tummle dich, ein kühner Ringer:
Ihre harfen hagern Finger
Enden bald das edle Spiel . . .

Eine Träne seh' ich zittern,
Einen Kranz mit Silberflittern
Seh ich hängen an der Wand:
In der Alpenhütte Kammer
Spint an einem alten Jammer
Einer Greisin welke Hand.



Von ERNST PLATZ.

Memento mori!

Die ihr den Geiß zu fernen Bahnen lenket,
Und nächtlich finnt bis zu des Tags Erröten,
Vergeßt nicht, daß ein andres noch vonnöten,
Und daß des Lebens Sold euch nicht geschenket.

Und die ihr euch in Schmerz und Lust versenket,
Mit kurzem Rausch die kurze Zeit zu töten,
Verflummen heißt die Mufik der Flöten,
Seßt ab den Becher und des Endes denket!

Auch euer wartet jene große Lücke;
Ein Abgrund bleibt der Tod, ein ewig trüber,
Wie Ichön mit Blumen ihn der Dichter schmücke.

Kein Liedchen tändelt fort das Gegenüber,
Kein Schluß der Weisheit schläßt die kühne Brücke,
Und nur des Glaubens Flügel trägt hinüber.

Em. Geibel.

* Ein treffliches photographisches Kunstdruck nach diesem Gemälde ist zu Fr. 2.50 in der Buchhandlung Kober in Rorschach zu haben.

Die Felswand.

Von CONR. FERD. MEYER.

Feindfelig, wildzerrissen steigt die Felswand.

Das Auge schrickt zurück; dann irrt es unftät

Daran herum. Bang sucht es, wo es hafte.
Dortl über einem Abgrund schwebt ein Brücklein

Wie Spinnweb. Höher um die scharfe Kante

Sind Stäufen eingehau, ein Wegesbruchlück!

Faß oben ragt ein Tor mit blauer Füllung:

Dort klimmt ein Wanderer zu Licht und Höhe!

Das Aug' verbindet Stiege, Stäufen, Stufen.

Es sucht. Es hat den ganzen Pfad gefunden,
Und gaftlich, siehe, wird die steile Felswand.

In der schwärzesten Erde wachsen die schönsten Blumen, und die höchsten und stärksten Bäume streben zwischen Felsen himmelwärts.

J. G. Holland.



M. Hassler - Gunz

RORSCHACH

Neugasse 6, nächst der Post

Spezial-Damen-Frisier-Salon

für

Kopfwaschen - Frisieren
Ondulation - Manicure
Kopf- u. Gesichtsmassage

Modern eingerichtet mit ganz separ. Toiletten

Kammwaren - Parfumerie- und Toiletten-Artikel

Anfertigung moderner Haar-Arbeiten.

Telephon No. 247



HOLLÄNDISCHES SEEBILD.

Clichés von _____
MEISENBACH, RIFFARTH & C°, MÜNCHEN.

Vierfarben-Druck der _____
BUCH- UND KUNSTDRAUCKEREI E. LOPFE-BENZ, RORSCHACH.

alle in großen Durchlassen reguliert sind. Im Weinberg bietet sich Gelegenheit zur kurzen Rast. Der Wanderer kann sich nach einstündigem Marsch erholen bei gutem Trunk und einer guten Küche. Der Ruhepunkt liegt in einer herrlichen Gegend.

Der Weinberg liegt in einem Talkessel, vor uns streben die mächtigen Felswände der Fluchtwand (2326) und des Schmalzkopfes (2726) empor, hinter uns der Schalkelkopf (2976), östlich der Kitzmais (1637), westlich das Inntal mit Rauhe Eck (1846). Dis-d-vis dem Weinberg sehen wir das Alpenhotel Hochfinstermünz (1140) und zu unseren Füßen den Inn mit der Altfinstermünz (1106). Hier ist auch der Scheitelpunkt der Straße.

Von hier aus zweigt die neue Straße nach Pfunds-Landeck und die eigentliche Samnaunstraße beginnt. Bisher war die Straße bis Weinberg in einer Breite von 4.20 angelegt und hatte nur eine Steigung von 3%. Hier beginnt nun die eigentliche Gebirgsstraße mit einer Breite von 3.20 und einer Steigung von 10% bis auf 1380 Meter und einer Länge von 3½ Kilometer. Durch üppigen Tannenwald gelangen wir in einer ¼ Stunde zum Val Chasté, wo sich ein herrlicher Blick unserem Fluge öffnet. Vor uns liegt das ganze Oberinntal mit der Gemeinde Pfunds, im Hintergrunde die Kaunertalerberge und rechts sehen wir den Hochfinstermünzpaß, erbaut im Jahre 1854, mit seinen idealen Verbauungen. Doch weiter drängt es uns durch 2 kleine Straßentunnels von 20 und 30 Meter Länge dem Schalkelkopf zu. War bis jetzt ein freier Ausblick, so gelangen wir nun durch dichten Wald in ca. 2 Kilometer Länge bis zum Val du Schais, einer großen Lawinenrinne. Hier mußte die Technik ihr ganzes Können einsetzen, denn trotzdem alles Felsen ist, war die Bearbeitung deselben doch mit solchen Hindernissen verbunden (der Stein ist faul), daß von anderen Baustellen Steine zu den Brücken und Gallerieverbauungen geholt werden mußten. Wir gelangen zuerst über eine massive 12 Meter breite steinerne Brücke in einen kleinen Tunnel von 22 Meter, dann an einer steilen Felswand entlang zur Gallerie in einer Länge von 36 Meter. Diese Gallerien dienen dazu, die Straße von Lawinengefahr freizuhalten, indem man einen tunnelartigen Bau ausführt und die Lawine über diese Gallerie laufen läßt. Anschließend an diese Gallerie schreiten wir noch über eine

kleine Brücke von 5 Meter und gelangen nun immer an steilen Felswänden entlang zum Fernertobel 1400 Meter hoch. Die Straße wurde hier an die Felswände direkt mit großen Mauern angedrängt, deren massive Ausführung dem Verkehr jede Sicherheit bietet und die durch rationelles Geländer abgesperrt ist. Von Fernertobel aus sehen wir vor uns wieder die Tirolerberge, so das lohnende Kreuzjoch (2698), an dessen Fuß die Weiler Noggls und Gitalda liegen.

Wir wenden uns links und sehen vor uns eine tiefe Felsenschlucht mit rauschendem Wasserfall und steilen Felswänden. Hier hat die Bauleitung, um eine Sicherheit zu gewinnen, einen großartigen Tunnel angelegt in einer Länge von total 260 Meter. Die beidseitigen Felswände wurden durchbrochen und mit Fenster versehen, welche Licht in die Straße werfen und die beiden Enden der Tunnels mit einer massiven Brücke von 14 Meter Spannweite verbinden, auf welcher wieder eine Lawinengallerie aufgebaut ist und über die auch der Wasserfall geleitet wird. Nach Beobachtungen der Unternehmung sind hier Lawinen bis 12 Meter Höhe gegangen. Große Schwierigkeiten boten auch die ersten Aussteckungen, indem man längs der Felswände außen einen Notsteg anbrachte. Von Fernertobel aus zieht sich nun die Straße mit 4% Steigung über eine Brücke von 14 Meter Spannweite, von deren Höhe wir die ganze Tiefe des Fernertobel mit 200 Meter Höhe übersehen können. Mir kommen nun durch Urwald, dessen Holzreichtum der Gemeinde Schleins von großem



Die alte eidg. Post mit Laret (1747 m) und dem Sägewerk Laret, im Hintergrunde der Piz Matschus (2658 m).

Nutzen sein wird, zum Erlentobel. Auch hier mußte wieder ein Tunnel von 73 Meter Länge erstellt werden, um einer Lawinengefahr vorzubeugen. Wir schreiten vorwärts an vielen kleinen Gebirgswässerchen vorbei, welche alle mit Durchlässen reguliert sind und gelangen nach ½ stündiger Wanderung zum Val Alpetta, ebenfalls einer lawinenreichen Gegend. Ein Tunnel von 56 Meter Länge bietet uns Sicherheit, jedoch mußte hier infolge des schlechten Gesteines der ganze Tunnel ausgemauert werden. War bisher unser Auge durch den Wald etwas in der Aussicht gehemmt, so erblicken wir beim Vorwärtsschreiten nun wieder rechts die prächtig gelegene Ortschaft Spiß mit ihren riesigen Lärchenwäldern, in denen sich sogar ein Riesenstamm von 9.20 Meter

Photogr. Melier
Lahhart
Signalstraße

Telephone 1438 Telephone 1438

Seiden-Haus
Steiger-Birenstihl
 Speisergasse 3 St. Gallen Speisergasse 3

Seidenstoffe
 Sammet, Bänder, Spitzenartikel
 Ridicules, Echarpes
 Schürzen, seidengewirkte Tücher
 abgepasste
 Unterrock-Volants

Neu aufgenommen:
Mercerie-Artikel

Comestibles

Fehrlin-Saxer
 Rorschach
 Telephone No. 383 :
 ☺ ☺ ☺

Geflügel - Conserven
 Spezereien

Spezialitäten in
 franz. und deutschen Desserikäsen
 deutsche Wurstwaren
 Chocoladen
 Waffeln
 Biscuits etc.

Auf Wunsch Lieferung franko ins Haus.

GEGRÜNDET
 1842

TELEPHON
 Nr. 67

Piano-Fabrik
BIEGER & C°
 RORSCHACH

Grosses Lager in neuen
 und älteren Instrumenten
 Anfertigung von Pianos nach
 jeder Zeichnung und Holzart

Langjährige Garantie
 Miet-Geschäft

Besorgung von Reparaturen und Stimmungen

Joh. Pfister, Rorschach
 Kirchstrasse
 Schuhwarenhandlung und Massgeschäft

Schuhwarenlager
 für
 Damen
 Herren
 Knaben
 Mädchen
 und
 Kinder

Starke Arbeiter- und Bergschuhe
 Russische Galoschen (Marke Dreieck)
 GAMASCHEN aus Leder und wasserdichtem Lodenstoff
 Spezialität für Plattfüsse

Mass-Arbeiten und Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Umfang befindet. Bereits sind wir auf einer Höhe von 1500 Meter angelangt. Es zieht sich hier die Straße längs einer großen Felswand entlang, in welche das Trace der Straße ganz hinein gesprengt wurde und deren Ausführung mit großer Mühe und Lebensgefahr verbunden war; kleine Querarme verbinden einige Einschnitte und das ganze bietet dem Auge beim Herunterschauen einen nervenkitzelnden Reiz.

Nun kommen wir plötzlich aus längerem Marsche durch üppigen Wald in eine freie Ebene mit herrlichen Wiesen, dem Pfandshof, welcher noch zur Gemeinde Schleins gehört. Mir sehen im Pfandshof den Schalkelkopf in einer ganz andern Formation. Vorn steile Felswände, hinten zerrissene Zacken und sogar Sandablagerungen oder sogenannte Sandkegel, deren Ausgang das Val Sampoir bildet. Mit mächtigem Rauschen stürzt sich hier

der Sampoirbach durch die Felsblöcke in's Tal und wildromantisch bieten sich dem Auge im Hintergrunde die Spitzen der Schwarzen Wand (2813) und des Pizett (2546) dar. Eine große Brücke von 10

Meter Spannweite führt uns über den Bach zur Grenze der Gemeinden Schleins und Samnaun. War bisher der Wald üppig und hoch gewachsen, so sehen wir beim Überschreiten der Gemeindegrenze nur noch spärlichen Wald, da-

gegen zerbrockelte Felswände und die rauschenden Wasser des Schergenbaches.

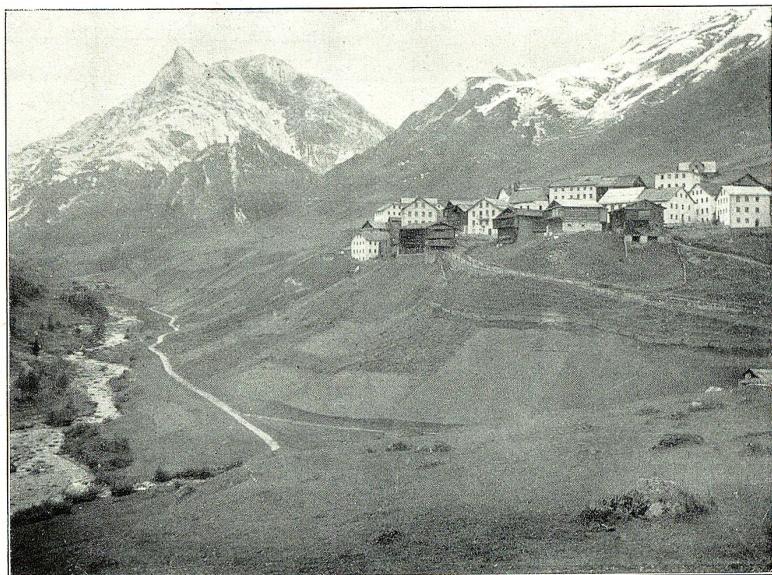
Zu unseren Füßen zieht sich der alte Samnaunweg in einer Breite von 1.20 Meter und im Hintergrunde erblicken wir die Landesgrenze in Spißermühle. Auch hier mußte eine Brücke über den Bach erstellt werden und von hier aus wurde nun auch die Straße durch das Tal des Schergenbaches in einer Breite von 2.20 Meter weitergeführt zu den einzelnen Ortschaften. Das ganze Tal besteht aus den Ortschaften Compatsch, Laret, Plan, Raueisch und Samnaun. Der größte Teil der Bevölkerung wohnt in Compatsch mit Schulhaus und Kirche und in Laret, das $\frac{1}{4}$ Stunde von demselben entfernt ist. Wir besuchen nun zunächst Compatsch (1717) und kehren nach 3 stündiger, ununterbrochener Wanderung im Gasthaus Piz Urezza ein. Aber wer da glaubt in einer abgelegenen Gegend nichts als trockenes Brot zu erhalten ist sehr auf dem Holzwege. Der Wirt H. Josef Carnot ist schon weit gereist und weiß was einem Touristenherz gut tut und trotz aller Mühe und Last hat er Keller und Küche gut ausgerüstet und auch die Schlafzimmer bieten jedem angenehmen Aufenthalt. Hat er

doch schon alte Stammgäste in seinem Fremdenbuch zu verzeichnen die seit 10 und sogar 25 Jahren stets wiederkehren. Die Ortschaft selbst bietet zu schönen Ausflügen beste Gelegenheit und die Leute sind sehr gefällig und bereiten dem Fremden durch ihre Aussprache, welche mehr tirolerisch als schweizerisch ist, große Unterhaltung. Von Compatsch führt uns ein schöner Weg längs der Höhenkette nach Laret. Diese Ortschaft konzentriert eigentlich die schönsten Teile des Tales auf sich. Im Hintergrunde der Piz Ott 2760, liegt es in einer Berghalde rings von Wiesen umgeben. Zu Füßen fließt der Schergenbach durch eine Sägemühle malerisch begrenzt und links erblicken wir die kleinen Ortschaften Plan und Raueisch. Auch überblickt man von hier aus die neu angelegte Straße bis weit hinein in's Tal.

Wer im Frühling Gelegenheit hat einen Ausflug in's Samnauntal zu machen, der wird sich an dem Reichtum der Alpenflora dieses Tales erfreuen. Ganz besonders fallen die üppigen Farben der Blumen auf und Freunde der Botanik finden in Compatsch nicht nur ein Verzeichnis sämtlicher Pflanzen des Tales, sondern auch ein Herbarium mit der genauen Angabe wo die Blumen zu pflücken sind. Zwei langjährige treue Freunde des Tales, Herr Lehrer Kaiser aus Zürich und Herr Dr. Sulger von Rheineck haben in verdankenswerter Weise diese Sammlung

durchgeführt. Nach einstündiger Wanderung von Compatsch gelangen wir nun zur Endstation der Straße des Tales, dem Flecken Samnaun, 1846 hoch gelegen, der aus einigen Häusern und einer Kapelle besteht.

Wem ist es nicht wohl in dieser Alpenwelt! Vor uns die Silbrettgruppe mit dem Zepplispäh, links Muttler 3298 und Stramlerspäh 3258, welche von hier aus am leichtesten zu besteigen sind. Ein kleines sauberes Wirtshaus bietet dem Touristen und Bergsteiger gute Unterkunft und wer müde Nerven hat, findet in dieser Stille der Alpen die gesuchte Ruhe. Das ganze Talvolk begrüßt nun jubelnd die diesjährige mühevollie Vollendung der Straße und wenn diese Zeilen dazu beitragen, Naturfreunde und Erholungsbedürftige hieher zu ziehen und die treuen, bisher von ihrem Vaterland abgeschlossenen Miteidgenossen kennen und achten zu lernen, so werden die aufgewandten großen Kosten im schönsten Verhältnis zur patriotischen Tat stehen, welches der Straßenbau in Tat und Wahrheit bedeutet.



Laret (1747 m)

im Tale der Schergenbach und die neue Samnaunerstraße, im Hintergrunde Piz Ott (2760 m), Pendlas (2462 m), dazwischen der Salas-Päh, rechts der Piz Munschuns (2658 m).

Die Unbeständigkeit des Glücks

...

Wer, ein Betrachtender, so wandelt
Die Straßen einer Stadt entlang,
Dem mag es selten nur begegnen,
Dass ihm verleidet wird sein Gang.

Die Häuser stehn in blanken Zeilen,
Als wohnte nur die Lust darin,
Und unverdross'ne Menschen treiben
Sich zwischen ihnen munter hin.

Man sieht hinein durch klare Fenster
Und sieht im Innern keine Not;
Man tritt hinein zu offenen Toren
Und sieht im Hause nicht den Tod.

Man hört nicht Seufzer, hört nicht Hader,
Nicht Hilferuf, nicht Wehgeschrei;
Es ist, als ginge man behaglich
An Wohnungen des Glücks vorbei.

Und dennoch schleicht die böse Seuche,
Das Unglück, durch die Straßen fort,
Dergiftet, quält, erpresst Tränen
Und übt Derrat und Meuchelmord.

Verlierer drum die Fassung keiner,
Denn einem Facker gleicht die Welt,
Wo mitten in dem Korn der Freuden
Gär manches Leidenkörlein fällt.

Heil uns, wenn noch die Stadt des Glücks
So reich hienieden wächst heran,
Dass hinter ihren grünen Halmen
Das Unglück sich verstecken kann.

J. G. Seidel.



Engel- und Löwen-Apotheke Rorschach

C. ROTHENHÄUSLER

Drogerie

Sanitäts-Geschäft

Allopathie

Homöopathie

Sorgfältige Ausführung

aller
ärztlichen Verordnungen

In- und ausländische
Spezialitäten



Spezialitäten
zur Pflege der Zähne, des
Mundes, der Haut und
der Haare

Verbandstoffe
Artikel
zur Krankenpflege



Chem. Wasch-Anstalt & Kleiderfärberei C. Werner

Fabrik und Laden Trischlistr. 23, Rorschach

Filiale:

Signalstrasse — Hotel Splügen

Prompte und sorgfältige Bedienung ::

Auswärtige Aufträge werden schnellstens effektuiert.

Bad-Anstalt „Sanitas“ - Rorschach
Ankerstrasse 8 bei der Toggenburger-Bank
Gewöhnliche Wannen-, medizinische
und elektr. Licht-
Elektr. und Handmassage - Beste Mittel für rheumat. Leiden - Abonnements
J. WALT-MEYER, langjähr. Badmeister im Badhof.

Allen Lesern des „Rorschacher Neujahrsblattes“ seien die in-
serierenden Firmen bestens empfohlen.

Druckarbeiten

für die Familie

als:

Visitkarten

Verlobungskarten

Vermählungs-Anzeigen

Geburts-Anzeigen

Kondolenzkarten

liefert

in seiner, geschmackvoller Ausführung

E. Löffel-Benz

Buch- und Kunstdruckerei

Rorschach

Hauptstraße 40 Bahnhofplatz 7/9

Telephon Nr. 391

DAS

TEPPICHHAUS SCHUSTER & C°

ST. GALLEN - ZÜRICH

VERDANKT SEINE HEUTIGE
BEDEUTUNG DER MODERNEN
ORGANISATION UND DEN
EXCLUSIVEN ERSTKLASSIGEN
BEZUGSQUELLEN.

Buch- & Kunstdruckerei E. Löpfe-Benz, Rorschach

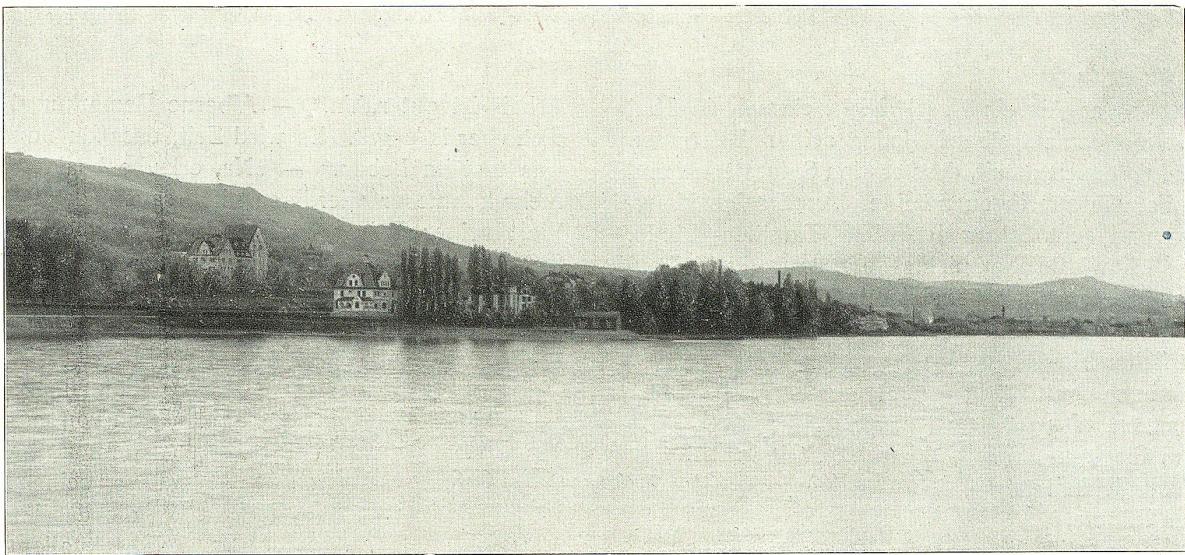
Telegramme: Löpfe-Benz

Hauptstrasse 40 - Bahnplatz 7-9

Telephon Nr. 391

Spezialitäten:

Drei-, Vier- und Fünffarbendrucke, illustrierte Prospekte und Kataloge, Fremdenblätter und -Führer, Fahrpläne, Ansichtskarten, Etiketten, Kopierdrucke. **Massen-Auflagen in kürzester Frist.**



Institutsgebäude

Blick auf das Institutsgebäude vom See aus.

Institut Heller vormals Institut Wiget, Rorschach Handels- und Industrieschule

am Bodensee



Total-Ansicht des Institutsgebäudes.